

Tom Felt

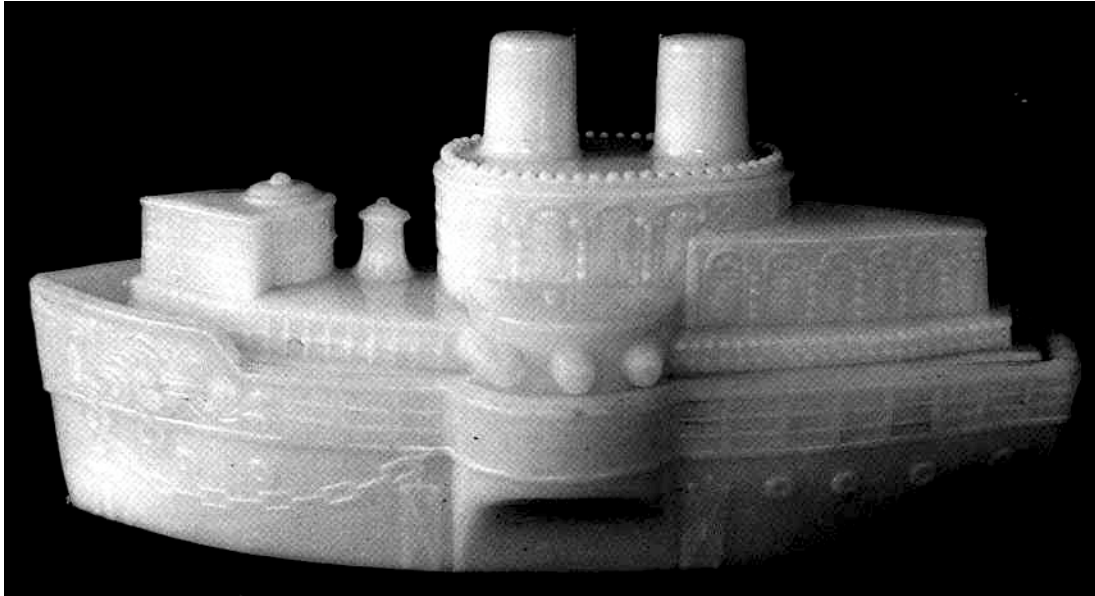
Oktober 1999

Politik und Pressglas: Die Jahre unter US-Präsident William McKinley 1896 bis 1901

Artikel und Abbildungen aus *Glass Collector's Digest* 1999-3, S. 71 ff. u. 1999-4, S. 18 ff.

Abb. 2002-1/122

Schlachtschiff USS „Maine“, weiß-opakes Pressglas, L 19,7 cm, Hersteller unbekannt, USA, aus Chiarenza 1998, S. 86, Abb. 178 a



Man schreibt das Jahr 1899. Obwohl das neue Jahrhundert technisch nicht vor dem 1. Januar 1901 beginnen wird, hat sich die ganze Welt darauf eingestellt, seine Ankunft mit dem Schlag der Uhr um Mitternacht des 31. Dezember 1899 willkommen zu heißen.

Reden Sie nur mit einem Mann auf der Straße. Das Jahr 1900 repräsentiert eine Zukunft voller Möglichkeiten. Wahr, die Welt ist kein vollkommener Platz, aber es liegt Hoffnung in der Luft. Das Land hat eine schreckliche Depression durchgestanden und kam wieder auf die Füße. Wohlstand liegt in Reichweite eines jeden Bürgers oder wenigstens gleich hinter der nächsten Ecke.

Die Vereinigten Staaten sind einer der mächtigsten Staaten der Erde geworden. Ein großer Teil davon ist das Werk von William McKinley, dem 25. Präsidenten, und dieser Mann wird mit einem überwältigenden Vorsprung wieder in sein Amt gewählt werden.

McKinley half wahrscheinlich mehr als alle seine Vorgänger, die Rolle des modernen Präsidenten zu gestalten. Er förderte nicht nur die amerikanische Wirtschaft kräftig, sondern vergrößerte auch unsere Verwicklung in die Affären der Welt. Man könnte mit Recht behaupten, dass es nie einen Präsidenten mit so viel Macht und Ansehen gegeben hat.

McKinley wurde am 29. Januar 1843 in der kleinen Stadt Niles, Ohio, geboren. Als junger Mann diente er im Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 und musterte aus im

Range eines Majors. Schließlich ging er in die Politik und diente fast die ganzen 14 Jahre von 1876 bis 1890 im Repräsentantenhaus.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Wege und (Beförderungs-) Mittel [Ways and Means] brachte er vor allem den McKinley Act durch. Dies war das erste Zoll-Gesetz, das amerikanische Hersteller durch hohe Import-Zölle wirksam schützen sollte, indem es den einheimischen Produzenten Erleichterungen im Wettbewerb verschuf.

Man kann sich leicht vorstellen, dass die Glas-Industrie insgesamt dieses Gesetz voll unterstützt haben wird, da die ausländische Produktion - mit ihren geringeren Kosten für Arbeit und Energie - ein jahrelanges Problem gewesen war. [SG: In den Jahren 1888-1890 waren alle amerikanischen Glasfabriken in finanziellen Schwierigkeiten. 1891 wurden 18 Glaswerke zur United States Glass Co. und 1898 wurden 20 Glaswerke zur National Glass Co., beide in Pittsburgh, Pennsylvania, zusammen geschlossen. Viele von ihnen sind untergegangen. 1904 haben alle 20 Glasfabriken der National Glass Company die Produktion eingestellt. 1907 stellte United States Glass Company die Werbung ein, produzierte später aber noch bis 1963. n. Batty 1978, S. 253; s. PK 2000-2, S. 105 ff.] Jahrzehnte später führten die Hersteller noch immer Kampagnen für höhere Import-Tarife, wie sie beispielsweise August Heisey leidenschaftlich forderte. Unglücklicherweise bedeuteten höhere Einfuhr-Zölle gleichzeitig aber auch höhere Preise für eingeführte Waren und das kam beim

amerikanischen Publikum nicht gut an. Im Ergebnis verlor McKinley 1890 seinen Sitz im Repräsentantenhaus.

Sein Einsatz für den Protektionismus bedeutete jedoch, dass er nun die Unterstützung von „Big Business“ hatte und dies führte zu seiner Wahl als Gouverneur von Ohio von 1892 bis 1896. Während seiner zwei Perioden im Repräsentantenhaus, als die Demokraten in Washington seine Zoll-Politik auseinander nahmen, wurde das Land von einer finanziellen Panik erfasst. Dies ermöglichte McKinley, sich als den „fortschrittlichen Agenten der Wohlfahrt“ zu präsentieren und führte letztlich zu seiner Nominierung als Kandidat der Republikaner für die Präsidentschaft 1896.

Abb. 2002-1/123
Teller aus Pressglas m. Portrait McKinley u. der Parole „Protection and Plenty“
Anzeige McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1896
aus „China, Glass and Lamps“, 5. Aug. 1896

McKEE & BROTHERS,
PITTSBURGH, PA.

9 in. McKinley Plate; also, Etched Head; also, Gold Ground.

McKinley Handled Mug. 8 oz.

7 in. McKinley Plate; also, Etched Head; also, Gold Ground.

SCALE, HALF SIZE.

We also furnish tumblers with McKinley head pressed in bottom. Also, with McKinley or Hobart profile etched on side.

Sein Gegner, William Jennings Bryan, kämpfte unter der Parole „Freies Silber“, das bedeutete die unbegrenzte Ausgabe von Silbergeld. Diese Politik hätte den Wert des Dollars verringert, was vielen Wählern gefallen hätte, die während der Wirtschaftskrise in Schulden gefallen waren. McKinley unterstützte die Aufrechterhaltung des Goldstandards, der die Geldmenge in Grenzen halten sollte. Er erneuerte sein Versprechen, dass hohe Import-Zölle der Schlüssel zur Förderung des nationalen Wohlstandes sein würden.

Während Bryan durch das Land zog, blieb McKinley zu Hause und führte eine Kampagne von der „Hausveranda“ aus. Er sprach nur mit Delegationen, die ihn mit der Eisenbahn in Canton, Ohio, besuchten. Dank der Unterstützung durch „Big Business“ hatte er den Vorteil einer bisher nie da gewesenen Wahlkampf-Kasse von 3,5 Millionen Dollar. Das erlaubte ihm, das Land mit Flugblättern und Plakaten zu überschwemmen.

In einem Wahlkampf, der solche starken Gefühle weckte, ist es nicht verwunderlich, dass beide Kandidaten auch in Glas repräsentiert wurden., Wo McKinley sich für die Erhöhung der Import-Zölle einsetzte, war höchstens überraschend, dass die Glaswerke Bryan überhaupt portraitierten. Ein kurzer Überblick von Bessie M. Lindsey in „American Historical Glass“ von 1967 zeigt 14 Gläser mit dem Bild von McKinley und nur 4 von Bryan.

Abb. 2002-1/124
Lampenschirm m. der USS „Maine“
Anzeige Consolidated Lamp & Glass Co., Coraopolis, Pennsylvania, 1898
aus „Crockery and Glass Journal“, 12. Mai 1898

**Up-To-Date
Decorations.**

The "MAINE."

The Consolidated's new line of Globes contains novelties such as you cannot obtain elsewhere. Our assortment of Colored Globes is unequalled.

NEW LAMP LINE IS NOW COMPLETE.

Consolidated Lamp and Glass Co.

NEW YORK OFFICE: 16 Murray St., and 19 Park Pl. E. H. MAYS.

GENERAL OFFICE: CORAOPOLIS, PA. (Near Pittsburgh)

Abb. 2002-1/125
Teller aus Pressglas m. Bild des Schlachtschiffes „Maine“ u. „Yankee Doodle“
Anzeige United States Glass Co., Pittsburgh, Pennsylvania, 1898
aus „Crockery and Glass Journal“, 30. Juni 1898

PATRIOTIC

Plates and Tumblers

No. 894. Plate Decorated. Maine.

No. 891. Plate Decorated. Yankee Doodle.

are all the rage. Everybody wants them. If you have not already placed your order, our advice is to place it at once, as we are kept busy turning out our orders for them.

These decorations are also put on table tumblers.

UNITED STATES GLASS CO.,
PITTSBURG, PA.

Boston, 148 Franklin Street.
Chicago, Room 459 Atlas Block
San Francisco, 18 Sutter St.
New York, 79 Murray Street.


Philadelphia, N. E. Cor. 4th and Market Sts.
Baltimore, 16 South Charles Street.

Die Abb. 2002-1/123 zeigt drei der Gläser mit McKinley von McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, mit dem Slogan „Schutz und Reichtum“ [Protection and Plenty]. Die Teller mit 18 und 23 cm [7 bzw. 9 Zoll] waren aus farblosem Glas [plain crystal] mit geätzten [etched] oder vergoldeten Büsten. Beispiele findet man in Lindsey 1967 [S. 338, Nr. 333] und in Homer Eaton Keyes „Presidential Portraits in Late Glass“ in der Zeitschrift „Antiques“, Nov. 1938, Reprint in der Zeitschrift „American Glass“, 1974 [S. 173, Abb. 12].

Zusätzlich zu der Tasse [mug] mit 20,5 cm [8 Zoll] machte McKee auch Becher [tumbler] mit dem in den Boden eingepressten Portrait von McKinley [Lindsey 1967, S. 342, Nr. 337] und Becher mit geätzten Portraits von McKinley und seinem Kandidaten für die Vizepräsidentschaft Garret A. Hobart (1844-1899). Lindsey zeigt drei Beispiele der geblasenen Becher McKinley / Hobart [Lindsey 1967, S. 342, Nr. 338-340], die alle McKee gemacht haben könnte. [SG: vielleicht wurden die Gläser sogar von den Kandidaten in Auftrag gegeben]

Abb. 2002-1/126
 Becher mit Aufdruck m. Dewey, USS „Maine“, „Yankee Doodle“ u. „American Eagle“
 Anzeige United States Glass Co., Pittsburgh, Pennsylvania, 1898
 aus „China, Glass and Lamps“, 20. Juli 1898

OUR TUMBLERS.
 Made in the finest Lead Glass, with beautiful decorations are having a large sale.



No. 12034 L. B. Tumbler, Decorated Dewey.
 No. 12034 L. B. Tumbler, Decorated Maine.
 No. 12034 L. B. Tumbler, Decorated Yankee Doodle.
 No. 12034 L. B. Tumbler, Decorated No. 556.

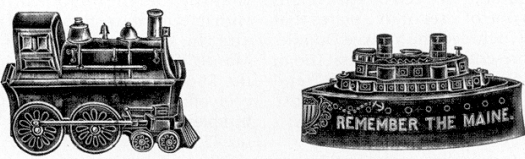
UNITED STATES GLASS CO.
 PITTSBURGH, PA.

BRANCH OFFICES:
 New York—29 Murray Street.
 Philadelphia—Cor. 9th and Market Streets.
 Baltimore, Md.—16 E. Charles Street.
 Boston—146 Franklin Street.
 Chicago—Room 409 Atlas Block.
 San Francisco—18 Sutter Street.

Abb. 2002-1/127
 Pressglas USS „Maine“ u. „Lokomotive“
 Anzeige McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1898
 aus „China, Glass and Lamps“, 27. Okt. 1898

McKee & Brothers
 PITTSBURGH, PA.

SCALE, HALF SIZE.



Made in CRYSTAL, GREEN, AMBER,
 CANARY and DEWEY BLUE.

Die United States Glass Co. machte ebenfalls Becher mit McKinley. Die Zeitschrift „China, Glass and Lamps“, 8. Juli 1896, beschrieb sie als „handsame, dünn geblasene Becher mit einem Portrait in einem Kranz mit einem Monogramm und der Faksimile-Unterschrift von McKinley“. Das Journal schrieb weiter, dass „dies eines

der lebensechtesten Portraits ist, die wir je auf Glas gesehen haben“. Ich habe diese Becher in der Literatur noch nicht gefunden. US Glass offerierte außerdem „G.O.P. engraved elephants“ [gravierte Elefanten, das Wappentier der Grand Old Party der Republikaner].

Lindsey bildet verschiedene andere Gläser des Wahlkampfes von 1896 ab, einschließlich eines Tablett mit dem Portrait von McKinley in voller Figur, auf einer Planke stehend, die mit „Gold“ beschriftet war [Lindsey 1967, S. 336, Nr. 332]. Er hält dabei ein Band mit der Inschrift „Sound Money Policy“ [Politik des gesunden Geldes], ein Slogan, mit dem sich wahrscheinlich die meisten Glasfabrikanten identifizieren konnten. Lindsey zeigt außerdem zwei unterschiedliche Paare von zusammen gehörenden Tellern mit den Büsten von McKinley und seinem Gegner Bryan [Lindsey 1967, S. 344-345, Nr. 341, 342, 344, 345] sowie einen anderen Teller mit Bryan und seiner Parole „E Pluribus Unum“, 1896 [Lindsey 1967, S. 345, Nr. 343], der auch ein republikanisches Gegenstück gehabt haben könnte. [SG: wie wäre es mit Pressglas-Tellern von Schröder und Merkel / Stoiber / Schäuble im Wahlkampf 2002, wenn die K-Frage gelöst ist?]

Abb. 2002-1/128
 Deckeldose „Lokomotive“, L 15,2 cm [6 Zoll], weiß-op. Prgl.
 aus Ferson 1981, S. 27, Abb. 99
 McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1898

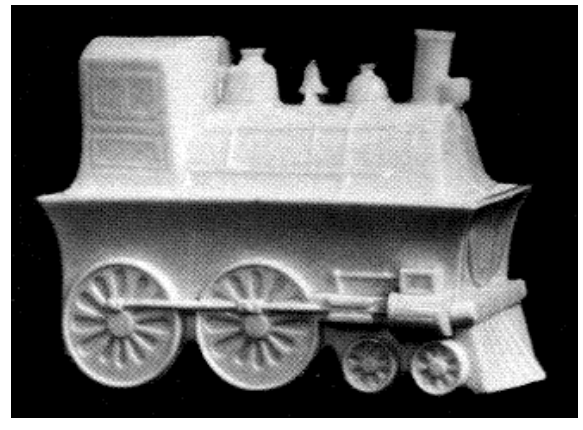


Abb. 2002-1/129
 Schlachtschiff USS „Maine“, „REMEMBER THE MAINE“
 weiß-opakes Pressglas m. bunter Kaltbemalung, L 18 cm
 aus Chiarenza 1998, S. 85, Abb. 177
 McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1898



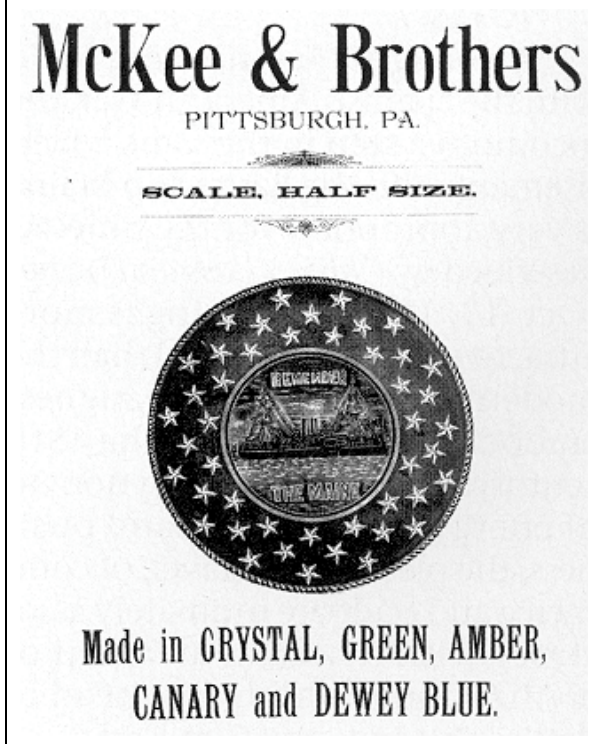
Die Nr. 341 von Lindsey, ein Teller mit 23 cm [9 Zoll] in opak-weißem und amethyst-schwarzem Glas, zeigt eine Büste, die mit derjenigen auf der Plakette mit 18

cm [7 Zoll] identisch ist, die sie ebenfalls abbildet [Lindsey 1967, S. 338, Nr. 334]. Diese Plakette kann man ebenfalls im „Milk Glass Book“ von Frank Chiarenza & James Slater, 1998, finden [Chiarenza 1998, S. 133, Abb. 304]. Im Buch von Regis & Mary Ferson, „Yesterday’s Milk Glass Today“, 1981, wird diese Plakette vorläufig dem Glaswerk Canton Glass Co., Marion, Indiana, zugeordnet [Ferson 1981, S. 546]. Ich habe dafür keine Bestätigung gefunden, aber es ist sicher, dass das Glaswerk die Präsidentschaft von McKinley erwartete. Ein Brief von Sanford Hamilton, der dessen jährliche Ausstellung im Monongahela House in Pittsburgh, Pennsylvania, anführte, hoffte auf ein sehr gutes kommendes Jahr „nun, da der Agent von Fortschritt und Wohlstand bald im Lande umher schreiten wird“. [China, Glass and Lamps, 2. Dez. 1896]

Lindsey illustriert auch eine Untertasse [cup plate] aus Milchglas mit einem roten Aufdruck [transfer; vermutl. Abziehbild, s. Anm.] von McKinley und einen Teller mit 12,7 cm [5 Zoll] und einem schwarzen Aufdruck [Lindsey 1967, S. 347, Nr. 346, 348]. Ohne Zweifel gab es sogar noch weitere Wahlkampf-Gläser.

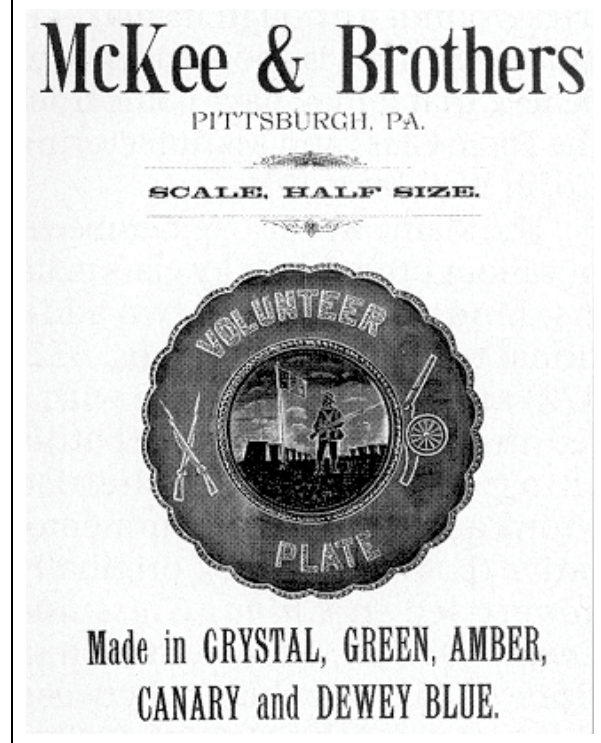
Man kann darüber streiten, wie viel diese Gläser zum erfolgreichen Ausgang des Wahlkampfes von McKinley beigetragen haben, aber er gewann mehr als die Hälfte der Stimmen [popular vote] und eine überwältigende Mehrheit der Stimmen der Wahlmänner. Fast unmittelbar danach wurden die Einfuhr-Zölle wieder einmal erhöht und noch vor der Wahl hatte sich die finanzielle Panik beruhigt. In Alaska wurde Gold gefunden und die Forderung nach Silbermünzen verschwand schnell.

Abb. 2002-1/130
Teller aus Pressglas m. USS „Maine“
D ca. 17,8 cm [7 Zoll]
Anzeige McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1898
aus „China, Glass and Lamps“, 13. Okt. 1898



Ein weiteres interessantes Paar von Wahlkampf-Gläsern mit beiden Kandidaten sind zwei Tassen mit Deckeln [covered cups] [Lindsey 1967, S. 340, Nr. 335, 336; Keyes 1938/1974, S. 173, Abb. 13] mit der Inschrift „Protection and Prosperity, Maj. Wm. McKinley“ bzw. „The People’s Money, Wm. J. Bryan“. 12,7 cm hoch [5 Zoll] und nur als farbloses Glas bekannt, Hersteller unbekannt. Eine Möglichkeit wird durch einen Bericht von „China, Glass and Lamps“, 26. Aug. 1896, angeregt, dass die „Westmoreland Speciality Co., Grapeville, sich sehr geschäftig mit Konserven-Krügen und -Verpackungen befasst und dass sie eine Linie mit Gläsern McKinley und Bryan produzieren, die in großen Mengen weg geht.“

Abb. 2002-1/131
Teller aus Pressglas „Volunteer“
D ca. 20,3 cm [8 Zoll]
Anzeige McKee & Brothers, Pittsburgh, Pennsylvania, 1898
aus „China, Glass and Lamps“, 20. Okt. 1898



Gleichzeitig mit dieser Rückkehr zu Wohlstand, war in der ersten Periode des Präsidenten McKinley vor allem bemerkenswert, was in der Außenpolitik vor sich ging. Beginnend mit der Annexion von Hawaii gipfelnd im Spanisch-Amerikanischen Krieg, der damit endete, dass Puerto Rico, Guam und die Philippinen amerikanisches Territorium wurden, wurden die Vereinigten Staaten zu einer Kolonial-Macht. Obwohl sich McKinley anfangs gegen eine Einmischung Amerikas in die Rebellion Cubas gegen Spanien einsetzte, wurde der Krieg unvermeidbar, als das Schlachtschiff „Maine“ im Hafen von Havanna am 15. Februar 1898 explodierte. Moderne Historiker glauben, dass diese Explosion ein Unfall war, aber die rivalisierenden Zeitungs-Magnaten William Randolph Hearst und Joseph Pulitzer erhitzen die öffentliche Meinung bis die Parole „Remember the

Maine“ zum Kriegsruf wurde. Am 25. April 1898 wurde der Krieg erklärt.

Und die Erinnerung an die „Maine“ wurde wirklich zur Aufgabe der Glashersteller. Sonderbarerweise war das früheste Erinnerungsglas, für das mit Anzeigen geworben wurde, eine dekorierte Glaskugel der Consolidated Lamp & Glass Co., Coraopolis, Pennsylvania. Am 1. Juni 1898 begann die U.S. Glass Co. dem „Handel eine Linie von Glastellern mit offenen Rändern anzubieten, mit fotografischen Faksimiles des ... edlen Schiffes, das im Hafen von Havanna zerstört wurde.“ Wie man in Abb. 2002-1/125 sieht, war dies eine Serie von 5 Tellern, unter denen auch der „Yankee Doodle“ war, der „das unsterbliche Trio von 1776 repräsentierte, dessen ohrenbetäubende Pfeifen und seelenaufführende Trommeln die Männer zum sofortigen Widerstand gegen die Eindringlinge aufrief.“

Abb. 2002-1/132
Teller m. James G. Blain u. John A. Logan, Wahlkampf
Präsidentschaft 1884
aus Ferson 1981, S. 117/118, Abb. 574
Hersteller unbekannt, 1884



Lindsey zeigt den Teller mit dem Schlachtschiff „Maine“ und berichtet, dass es aus farblosem und grünem Glas gemacht wurde [Lindsey 1967, S. 474, Nr. 464], so dass vermutlich alle Teller in diesen Serien in diesen Farben zu bekommen waren. Die anderen Teller dieser Serie ehrten Admiral George Dewey, Major General Fitzhugh Lee und Betsy Ross, die die amerikanische Flagge näht. Die selben Muster waren auch erhältlich auf Bechern [tumbler], von denen 4 in Abb. 2002-1/126 zu sehen sind. Da die Muster „Battleship Maine“ und „Yankee Doodle“ mit denen der Teller identisch sind, erscheint es wahrscheinlich, dass der vierte gezeigte Becher mit dem Adler über gekreuzten Flaggen mit der Parole „Remember the Maine“ auch als Teller angeboten worden ist. Der Becher erscheint bei Lindsey auf Seite 481, Nr. 473.

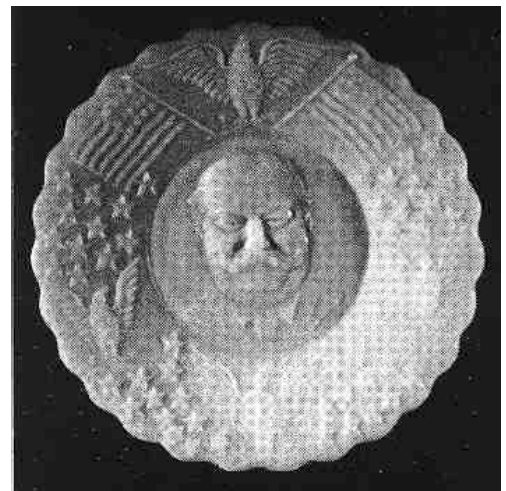
Als nächstes erschien die „Maine“ in den Handelszeitungen in der Form von Deckeldosen wie auf Abb. 2002-1/127. Diese gut bekannte Neuheit [novelty] wurde von McKee in Milchglas gemacht und wie man auf der Anzeige sehen kann, aus farblosem Glas sowie in grün, bernstein, kanariengelb und „Dewey blau“. [SG: bei kanariengelb / canary könnte es sich um orangefarbenes Glas gehandelt haben, das zu dieser Zeit in den USA noch in Mode war.] Manchmal wird die

Deckeldose mit kaltgemalter Dekoration gefunden. Alle Farben sind spärlich [scarce], als Milchglas selten [rare] - und da sie in keiner der für diesen Artikel studierten Quellen angegeben sind - genau so selten in bernstein, kanariengelb und „Dewey blau“. Bemerken Sie die Nennung von „Dewey“ für die blaue Farbe. Wie wir unten noch sehen werden, ist dies ein weiteres Beispiel für die „Dewey-Mania“, die über das Land fegte. [1]

Abb. 2002-1/133
Teller m. William Jennings Bryan, Wahlkampf
Präsidentschaft 1908/1909
aus Belknap 1949, S. 10, Abb. 6 c
Hersteller unbekannt, 1908/1909



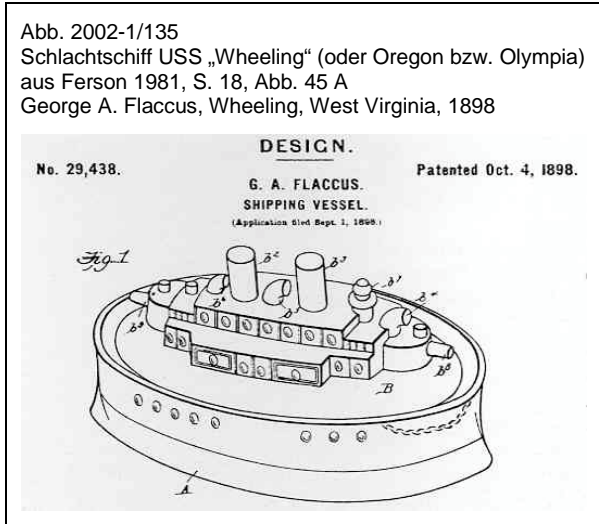
Abb. 2002-1/134
Teller m. William Howard Taft, Wahlkampf
Präsidentschaft 1908/1909
aus Belknap 1949, S. 13, Abb. 9 c
Hersteller unbekannt, 1908/1909



Die Deckeldose von McKee wurde in den letzten Jahren reproduziert in farblosem Glas, rosa, hellblau, dunkelblau, opak-schwarz und vielleicht auch in anderen Farben. Manchmal findet man Deckeldosen mit Papier-Ettiketten „Made in Taiwan“. Am besten kann man sie von den Originalen unterscheiden, wenn man das Schild am Bug des Schiffes untersucht. Bei den Reproduktionen erscheinen im oberen Teil des Schildes keine Sterne.

Eine andere, öfter gefundene Deckeldose mit der „Maine“ wurde am 4. Okt. 1898 für George A. Flaccus als Behälter für Senf patentiert. Sie ist in mindestens 3 Formen bekannt und kann unglücklicherweise keinem Hersteller sicher zugeordnet werden. [2]

Zu dieser Zeit betrieb George A. Flaccus einen Großhandel mit Lebensmitteln [wholesale grocery] in Wheeling, West Virginia, genannt Flaccus Brothers. Sein Vetter war Gründer und Besitzer der C. L. Flaccus Glass Co. mit Fabriken in Tarentum und Beaver Falls, Pennsylvania, aber es gibt keinen Beweis dafür, dass eine dieser Fabriken die Deckeldose mit dem Schlachtschiff produzierte. Flaccus ließ außerdem 4 weitere Behälter mit dem Schlachtschiff für seinen Gebrauch machen, die die „Oregon“, die „Wheeling“, die „Newark“ und die „Olympia“ darstellten - alle Teil der Flotte, die am Spanisch-Amerikanischen Krieg beteiligt war. Ein weiterer Senftopf der Flaccus zugeschrieben wird, stellt ein Schlachtschiff mit der darauf sitzenden Figur des „Uncle Sam“ dar. Einige dieser Behälter sind gemarkt mit „E. C. Flaccus Co.“, einer Verpackungs-Firma unter der Kontrolle des Bruders von George, Edward. [3]



Wahrscheinlich ein weiteres Erinnerungsstück für die U.S.S. „Maine“ - und wenn, dann eines der seltensten von allen - ist der bemerkenswerte Behälter [jar], der von Chiarenza & Slater gezeigt wird [Chiarenza 1998, S. 105, Abb. 229]. [4] Dieser Behälter zeigt eine Szene, die sich um seinen ganzen Umfang herum wickelt, mit dem Schlachtschiff und „Moro Castle“ (einem Kap in Havanna) im Hintergrund. Obwohl sein Hersteller unbekannt ist, gibt es gute Hinweise, dass es von Eagle Glass & Manufacturing Co. in Wellsburgh, West Virginia, gekommen sein könnte.

An die „Maine“ wurde auch in verschiedenen anderen Formen von Glasherstellern erinnert. Lindsey zeigt 2 weitere Becher [tumbler; Lindsey 1967, S. 484, Nr. 471, 472] und einen Teller aus Milchglas mit einem roten und schwarzen Aufdruck [transfer] des Schlachtschiffes [Lindsey 1967, S. 474, Nr. 463]. Sie zeigt auch ein weiteres Erinnerungsstück von McKee [Lindsey 1967, S. 474, Nr. 462], ursprünglich angeboten in „China, Glass and Lamps“, 13. Okt. 1898 und in Abb. 2002-1/130 wiedergegeben. Die Ähnlichkeit zwischen diesem

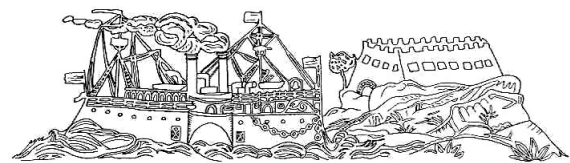
Teller und dem Teller mit McKinley ist offensichtlich, z.B. in dem herausgehobenen Sternen-Rand.

McKee fertigte außerdem zur selben Zeit einen Teller für „Kriegsfreiwillige“ [volunteers]. [5] Beide Teller werden in „China, Glass and Lamps“, 8. Sept. 1898, erwähnt, wo angekündigt wurde, dass „McKee & Brothers nun einen Freiwilligen-Teller heraus bringen, im Zentrum mit einem uniformierten Soldaten auf Wache und Zelten im Hintergrund. Es ist alles nett ausgeführt und wird ohne Zweifel ein guter Verkaufsartikel werden.“ Beide Teller waren in den selben Farben wie das Schlachtschiff: farblos, grün, bernstein, kanarien-gelb und „Dewey blau“.

Abb. 2002-1/136
Dose aus Pressglas m. Schlachtschiff USS „Maine“ u. „Moro Castle“, weiß-opakes Pressglas, H 14 cm, D 14 cm aus Chiarenza 1998, S. 105, Abb. 229
Hersteller unbekannt, USA



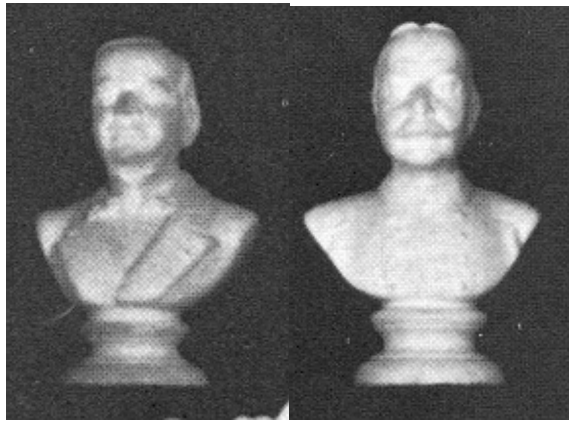
Abb. 2002-1/137
Dose aus Pressglas m. Schlachtschiff USS „Maine“ u. „Moro Castle“, Umzeichnung aus Chiarenza 1998, S. 105, Abb. 229
Hersteller unbekannt, USA



George Dewey (1837-1917) wurde bereits oben mehrmals erwähnt. Mehr als jeder andere war Dewey der Held des Spanisch-Amerikanischen Krieges. Er wurde von der amerikanischen Öffentlichkeit bewundert und wurde schon zu Lebzeiten mit bis dahin nicht vergebenen Ehren bedacht.

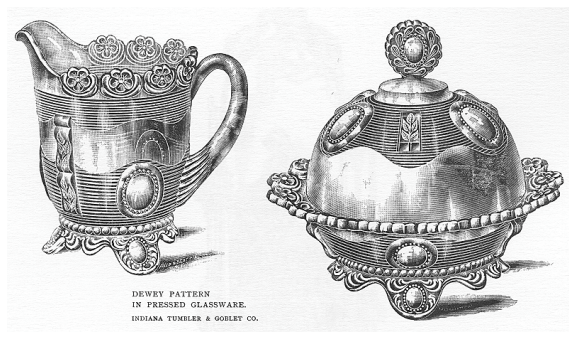
Dewey war Veteran des Bürgerkrieges und baute das asiatische Geschwader [squadron] der US-Flotte bereits vor dem Ausbruch des Krieges mit Spanien auf. Er war deshalb darauf gefasst und vorbereitet, nach der Kriegserklärung unmittelbar in den Hafen von Manila zu segeln, wo sich die spanische Flotte gesammelt hatte und er ermächtigte den Kapitän seines Flaggschiffes: „Feuern Sie, sobald sie bereit sind, Gridley!“ Das Ergebnis war die völlige Zerstörung der Spanischen Flotte ohne das Leben eines einzigen amerikanischen Matrosen zu verlieren.

Abb. 2002-1/138
Figuren Präsident McKinley u. Admiral Dewey farbloses bzw. weiß-opakes Pressglas, mattiert aus Ferson 1981, S. 110/111, Abb. 539 u. 542 Hersteller unbekannt, 1908/1909



Nach dem Krieg bekam Dewey eine Helden-Ehrung in New York. Der Kongress erneuerte den Rang eines „Admirals der Marine“ und benannte Dewey als den einzigen Amerikaner, der diesen Titel je erhalten hatte. Durch eine besondere Erklärung beschloss der Kongress, dass Dewey niemals in die Reserve versetzt werden sollte und deshalb blieb Dewey offiziell im aktiven Dienst bis zu seinem Tod 1879. Eine öffentliche Sammlung wurde begründet, um für Dewey eine neue Residenz in Washington, D.C., zu errichten. Er wurde zu einer der bekanntesten und am meisten verehrten Gestalten in Amerika.

Abb. 2000-2/185
Kännchen u. Deckeldosen aus Pressglas, Modell „Dewey“ aus Glickman 1998, S. 101, uran-gelbes Glas Anzeige der Indiana Tumbler & Goblet Co., Greentown, Pennsylvania, um 1898



So war es nicht überraschend, dass die McKee Glass Company eine neue Glasfarbe als „Dewey blue“

bezeichnete. Wie die Zeitschrift „China, Glass and Lamps“ am 15. Sept.1898 berichtete, wurde ihm zu Ehren sogar ein völlig neues Dekor erfunden.

„Ein neues Tafelservice, das größte und ehrgeizigste, das die Indiana Tumbler & Goblet Company jemals angeboten hat, wurde gefertigt und illustrierte Blätter wurden an die Händler verbreitet. Es wurde „Dewey“ genannt und war wie sein Namensvetter ein sicherer Gewinner. Es wurde in farblos [crystal], grün und gelb [canary = uran?gelb] gemacht, bestand aus einer Kombination von einfachen und figürlichen Mustern und enthielt ein Service, einen Krug von ½ Gallone, Becher, Tassen mit Henkeln, Salz und Pfeffer, Sellerie-Platte, 4 ½, 5 und 8 Zoll Schalen [nappy], Schalen für Mixed Pickles. [6] Es wurde in Wagenladungen verkauft, wie uns Dave (Jenkins, der Gründer des Unternehmens) erzählt und wir glauben es.“

Abb. 2002-1/139
Kännchen u. Deckeldosen aus Pressglas, Modell „Dewey“ Anzeige der Indiana Tumbler & Goblet Co., Greentown, Pennsylvania, 1898 „China, Glass and Lamps“, Sept. 15, 1898



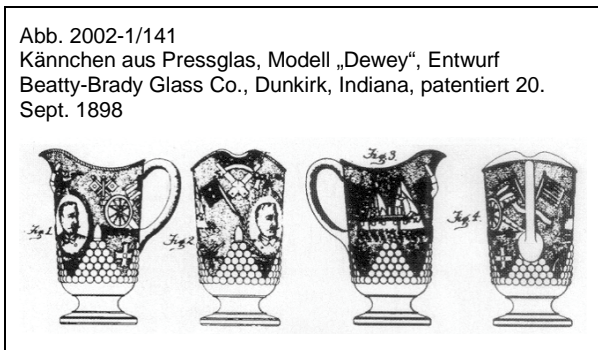
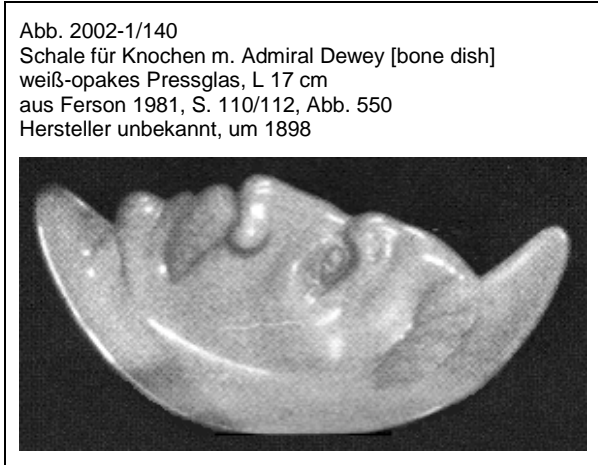
Wie man auf der Abb. 2002-1/139 sehen kann, ist das Muster eine Dekoration ohne irgendeinen Bezug zu Dewey oder zum Spanisch-Amerikanischen Krieg. Man kann annehmen, dass es schon Monate vor dem spektakulären Sieg von Dewey im Mai 1898 in Manila vorbereitet worden war und nur im nachhinein ihm zu Ehren benannt wurde.

Eine weniger bekannte Deckelschale [covered dish] der Indiana Tumbler & Goblet Company trägt die Büste von Dewey. Sie wurde sicher als Widmung für den Sieger der Bucht von Manila hergestellt. [7] Wenigstens 3 andere Deckelschalen mit dem Bildnis von Dewey sind außerdem bekannt, eine davon wurde der selben

Glashütte Flaccus zugeschrieben, die oben erwähnt wurde.

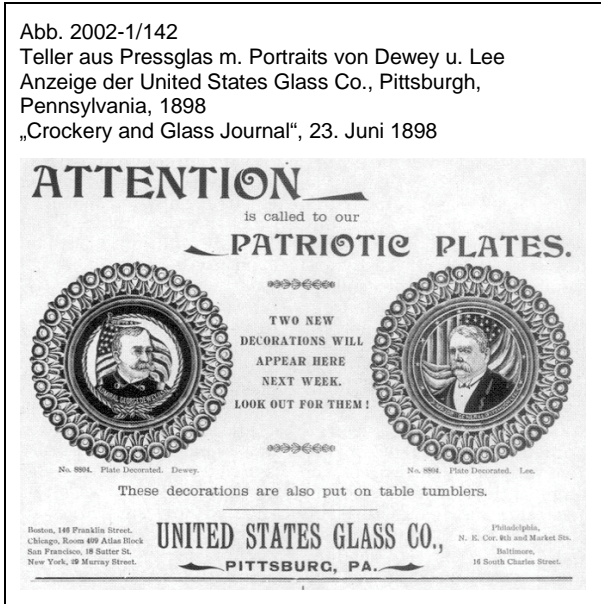
Wieder ist Lindsay eine gute Quelle für die Gläser, die mit dem Thema „Dewey“ hergestellt wurden, einschließlich nicht nur der 5 unterschiedlichen Becher [tumbler; Lindsay 1967, S. 393, Nr. 394-398], sondern auch der Flasche in Form einer Feldflasche [canteen], einer Statuette, einer wirklich bizarren Knochenschale [bone dish], auf der Dewey als Mann im Mond erscheint, einer Kaminlampe [lamp chimney] und einem Tintenfass [Lindsay 1967, S. 391-393, Nr. 383-386 u. 388]

Unter den am meisten beeindruckenden Gläsern sind 2 Erinnerungs-Krüge [Lindsay 1967, S. 401, Nr. 400-401]. Einer davon wurde patentiert am 20.Sept. 1898 von der Beatty-Brady Glass Company of Dunkirk, Indiana. Er wurde entworfen von John Henry Croskey. Wie man sieht, ist es ein sehr wichtigtueriesches Muster, worauf mit einiger Ausschmückung in einem früheren Bericht von „China, Glass and Lamps“, 10. Aug. 1898, hingewiesen wurde.



„Schließlich brachte der Glasmacher eine Kriegsgeschichte in Glas hervor, alles in einem Band, oder besser auf einem Glas. Und sie kostet auch kein Vermögen. Gedruckt oder gepresst in der auf dem letzten Stand produzierenden Fabrik von Beatty Brady Glass Co., Dunkirk, Indiana. Das Glas ist ein Krug und enthält, wie ein Arzt beschreiben würde, eine Menge ausreichend für den Durst eines heißen Sommertages, d.h. eine halbe Gallone [3,8 Liter]. Sie können den Inhalt je nach der Temperatur oder der Größe der Zusammenkunft aufteilen.

Admiral Dewey ist da, auf eine Seite gepresst und ebenso sein Flaggschiff, die „Olympia“ mit einer Brücke im Dampf und rauchenden Schornsteinen, mit Feuer und Kugeln speienden Kanonen. Und da gibt es die Flaggen der großen Republik und des freien Cuba, mit den ausgebreiteten Flügeln des Adlers, seinen drohenden Krallen und seinem gekrümmten Schnabel. Dann bekommen wir die Flagge des Admirals und das Rote Kreuz von Genf und „In God We Trust“, während wir selbstverständlich unser Pulver trocken und unsere Pfeifen feucht halten, auch wenn wir uns lange genug im Bombardement aufhalten, bis wir Frühstück bekommen. Dann gibt es da Kanonenkugeln zu Pyramiden aufgehäuft, groß genug um mehrere Manilas nieder zu kämpfen und genug Kanonen, sie zu schleudern, schnell und hart, gegen alle Felsenbefestigungen der Feinde der Zivilisation. Aber außer dem Faktum, dass dieser neue Dewey-Krug einen neuen Abschnitt patriotischer Glasware bedeutet und einen klaren Pfad seines eigenen Ruhmes beschreitet - weit erhaben über die Niederlage minderer Waren - ist die Tatsache am interessantesten, dass er auf einer Kraftpresse hergestellt wurde, über einem Stempel geformt wurde und so sauber und rundkantig ist wie ein polierter Artikel. Es ist ganz sicher, dass diese Klasse von Glasware künftig der kostenträchtigeren alten Linie der handbearbeiteten Ware überlegen ist, so dass man den Krug als den Beginn einer neuen Ära in der Herstellung von Pressglas betrachten kann.“



Dass der Krug billig produziert wurde, wird von Minnie Watson Kamm bezeugt, die in ihrem Buch „A Second Two Hundred Pattern Glass Book“ [Kamm 1940, S. 124] berichtete, dass dieser Krug als Zugabe zu einer Dose Backpulver für 15 Cent mitgegeben worden sein soll!

Der zweite Krug ist im Stil ähnlich und könnte vom selben Hersteller stammen. Kamm glaubt, dass das Portrait dieses Kruges eher das von Kapitän Gridley als das von Admiral Dewey ist und stellt fest, dass „diese beiden Männer eine ähnliche Erscheinung hatten und beide Schnauzbärte [handle-bar mustaches] trugen.“

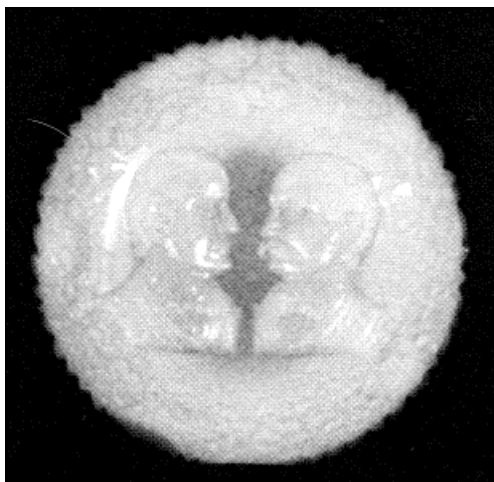
Die meisten anderen Veröffentlichungen machen diese Unterscheidung nicht mit und da der zweite Krug eine Schriftrolle [scroll] nicht nur mit dem Namen des Schiffes von Gridley, sondern auch die Namen von sieben anderen Schiffen trägt, die an der Schlacht in der Bucht von Manila beteiligt waren, meine auch ich, dass er zur Ehrung von Dewey gedacht war. [10]

Wie der andere trägt auch dieser Krug ein kunterbuntes Durcheinander [hodgepodge] von Dekor-Elementen, z.B. eine Reihe von Granaten um seinen Boden anstelle der Kanonenkugeln im o.a. Beispiel. Ziel scheint gewesen zu sein, jeden freien Platz des Glases mit irgend etwas auszufüllen - berstende Granaten, wenn sonst nichts passte - und so entstand ein wahrlich faszinierendes Stück Glas.

Abb. 2002-1/143
Teller McKinley u. Roosevelt, Wahlkampf Präsidentschaft 1900, weiß-opakes Pressglas, D 21 cm
aus Ferson 1981, S. 110/111, Abb. 540
Hersteller unbekannt, 1900



Abb. 2002-1/144
Teller Bryan u. Stevenson, Wahlkampf Präsidentschaft 1900, weiß-opakes Pressglas, D 21 cm
aus Ferson 1981, S. 110/111, Abb. 541
Hersteller unbekannt, 1900



Wie oben erwähnt zeigte eine der Serien der patriotischen Teller von United States Glass Company auch ein Portrait von Dewey, in diesem Fall nach einer

Fotografie. Sie wurde erstmals angezeigt am 1. Juni 1898, genau einen Monat nach der Schlacht von Manila. Eine nur etwas spätere Anzeige in „Crockery and Glass Journal“, 23. Juni 1898, wird in Abb. 2002-1/142 gezeigt. [11]

Der zugehörige Teller in dieser Anzeige trägt das Portrait von Major General Fitzhugh Lee (1835-1905), einem Neffen von Robert E. Lee, der ebenso als General der Konföderierten im Bürgerkrieg diente und später Gouverneur von Virginia war. Er war damals Generalkonsul in Havanna bis zum Beginn des Spanisch-Amerikanischen Krieges. „China, Glass and Lamps“, 1. Juni 1898, berichtete über ihn, dass er „der erste und beliebteste Konsul der Republik“ sei.

Sein Vize-Präsident war der populäre und charismatische Gouverneur von New York und Held des Spanisch-Amerikanischen Krieges, Theodore Roosevelt. Unter den Wahlkampf-Gläsern sind diesmal ein Becher mit McKinley-Roosevelt und eine Flasche in Form einer Feldflasche [Lindsey 1967, S. 349, Nr. 353 u. S. 350, Nr. 355]. Ein Teller aus Milchglas portraitiert die beiden Männer mit einem rotbraunen Aufdruck [Lindsey 1967, S. 347, Nr. 349]

Lindsey bildet beide Teller ab. Sie zeigt auch ein Paar Teller aus Milchglas mit Rändern aus Keulen und Granaten [club and shell] mit Bildern von Dewey und Lee in roten Aufdrucken, die offensichtlich auch Bestandteil der Serie waren, da sie zusammen passen mit einem Teller mit dem Schlachtschiff „Maine“ [Lindsey 1967, S. 387, Nr. 378, 379 u. S. 397, Nr. 392, 393] [12]

Abb. 2002-1/145
Teller aus Pressglas m. Portrait von Roosevelt
Anzeige der United States Glass Co., Pittsburgh, Pennsylvania, 1907
„Crockery and Glass Journal“, 23. Mai 1907



Dies bringt uns indirekt wieder zurück zum Beginn des Artikels. Es waren die Ergebnisse des Spanisch-Amerikanischen Krieges und der nachfolgenden Ereignisse in Asien und im Pazifik, die die Vereinigten Staaten zu einer größeren Weltmacht formten, bereit vertrauensvoll ein neues Jahrhundert zu erwarten.

1900 wurde William McKinley für eine zweite Präsidentschaft nominiert, seine Parole war „Wir haben Wohlstand zu Hause und Ansehen im Ausland.“ Obwohl William Jennings Bryan noch einmal gegen ihn

kandidierte und seine Kampagne zu einem großen Teil mit dem Übel des neuen Imperialismus bestritt, hatte er keine Chance. Mit dem Slogan „Vier weitere Jahre mit vollem Dinner-Geschirr“ war der Sieg McKinley's überwältigend.

Unglücklicherweise war die zweite Amtszeit McKinley's allzu kurz. Vom Standpunkt der Glashersteller aus vielleicht ironischerweise hielt er während eines Besuches auf der Pan American Exposition in Buffalo am 5. Sept. 1901 eine Rede, in der er eine Modifizierung seiner Schutzzoll-Politik ankündigte und einen freieren Handel durch gegenseitige Handelsverträge befürwortete. Am Tag nach seiner Rede wurde McKinley während er Besucher begrüßte von dem Anarchisten Leon Czolgosz erschossen. Er starb 8 Tage später und hatte als Nachfolger Teddy Roosevelt. In der folgenden Trauerzeit wurden einige Gläser entweder neu produziert oder mit veränderten Daten neu herausgegeben. [13] Das bekannteste dieser Stücke ist der Erinnerung-Teller mit der Inschrift „It is God's way. His will be done.“ [Lindsey 1967, S. 351, Nr. 356]

Abb. 2002-1/146
Teller McKinley, Wahlkampf Präsidentschaft 1896
weiß-opakes Pressglas m. Kaltgoldbemalung, D 23,5 cm
aus Ferson 1981, S. 110/111, Abb. 548
Canton Glass Co., Canton, Ohio, 1896

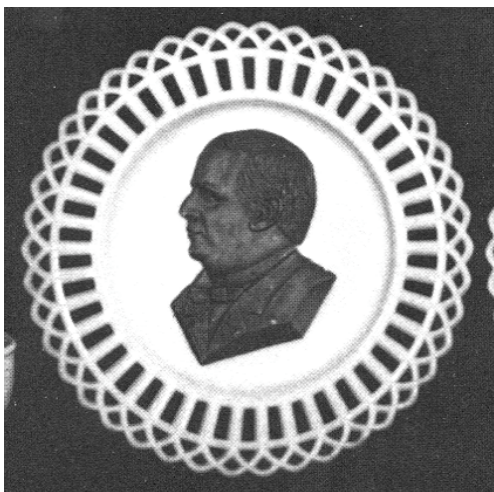


Abb. 2002-1/147
Teller Bryan, Wahlkampf Präsidentschaft 1896
weiß-opakes Pressglas m. Kaltsilberbemalung, D 23,5 cm
aus Ferson 1981, S. 110/111, Abb. 549
Canton Glass Co., Canton, Ohio, 1896



Roosevelt wurde ebenfalls in Glas dargestellt, aber bei weitem nicht mit der Häufigkeit von McKinley. 1904 produzierte die Chicago Carrera Ware Company eine Plakette [plaque], abgebildet in Chiarenza 1998, S. 133, Abb. 303. Die United States Glass Company fertigte ebenfalls eine „Teddy bear plate“, abgebildet im „Crockery and Glass Journal“, 23. Mai 1907. Merkwürdigerweise zeigen veröffentlichte Fotografien dieses Tellers im Zentrum ein anderes Bild mit dem Profil des Präsidenten anstelle einer Dreiviertel-Ansicht. Ich weiß nicht, ob es tatsächlich zwei Versionen dieses schönen Tellers gegeben hat oder ob die Anzeige das Bild eines Künstlers zeigt, das bei der tatsächlichen Herstellung später ausgetauscht wurde. Er wurde angeboten in farblos einfach oder sandgeblasen mit 22,2 bzw. 26,4 cm [8 3/4 bzw. 10 3/8 Zoll] und das Unternehmen beeilte sich, die Kunden darüber zu informieren, dass „wir breite Vorbereitungen getroffen haben, um der enormen Nachfrage nach diesem Artikel gerecht zu werden, der sich sicher als die populärste, folglich am schnellsten verkaufte Neuheit aus Glas herausstellt, die jemals auf den Markt gebracht wurde.“

Tom Felt ist in der Bibliothek des US-Kongresses (Library of Congress) angestellt. Er hat mehrere Artikel für Glass Collector's Digest geschrieben.

Anmerkungen des Autors

- 1 Auch wenn sie nichts mit dem Spanisch-Amerikanischen Krieg zu tun hat, ist die Lokomotive auf der selben Anzeige neben dem Schlachtschiff „Maine“ ein sehr gutes Symbol ihrer Zeit. „China, Glass and Lamps“, 13. Okt. 1898, schreibt: „Nichts ist für Jung und Alt attraktiver als die moderne Dampfmaschine, von der die höchste Verkörperung die Lokomotive des 19. Jhdts. ist. Sie ist das Synonym von Energie, Kraft, Vorwärtsdrang und Geschäft; das Vergnügen des Reisens, der Handel und Handelsverkehr ist damit eng verbunden und als

- Agent der Zivilisation steht sie weit vor Schlachtschiffen und bewaffneten Kreuzern.“
- 2 Siehe Chiarenza 1998, S. 86, Abb. 178, für diese beiden Varianten. Dieses Schlachtschiff wird außerdem in vielen anderen Quellen abgebildet, u.a. Lindsey 1967, S. 477, Nr. 466; Grist 1988, S. 93, T. 97; Newbound 1995, S. 80, T. 172.
- 3 Ich bin John & Elizabeth Welker zu Dank verpflichtet, die mir geholfen haben, Sinn in diese verworrene Familiengeschichte zu bringen.
- 4 Auch in Ferson 1981, S. 434
- 5 Gezeigt bei Lindsey 1967, S. 112, Nr. 101, als Erinnerung an Tennessee, den „Staat der Freiwilligen“. Das Datum der Herstellung macht es jedoch viel wahrscheinlicher, dass dieser Teller als Ermutigung für Freiwillige im Spanisch-Amerikanischen Krieg gedacht war.
- 6 Siehe James S. Measell, Greentown Glass, 1979, S. 56-57, mit einer vollständigen Liste der Gläser und Farben in diesem Dekor
- 7 Dieses Glas wurde abgebildet in einer Reihe von Quellen, einschließlich Lindsey 1967, S. 393, Nr. 387; Measell 1979, S. 69, Nr. 101 und Farbtafel 153; Grist 1988, S. 13, Tafel 7
- 8 Alle 3 Schalen sind abgebildet in Lindsey 1967, S. 395, Nr. 389-391. Die Deckdose von Flaccus wird auch abgebildet bei Newbound 1995, S. 80, Tafel 171
- 9 Kamm 1948, A Fifth Pattern Glass Book, S. 135
- 10 Der zweite Krug ist abgebildet in Lindsey 1967, S. 401, Nr. 401; Spillman 1981, S. 315, Nr. 1223; Revi 1964, S. 61
- 11 Es ist interessant, dass unmittelbar unter dieser Anzeige eine weitere für die Globe Pottery Co., East Liverpool, Ohio, erscheint: „Gerade erst heraus und verkauft sich wie heiße Kuchen, eine exakte Reproduktion des Flaggschiffes von Dewey, der „Olympia“, in Farben, auf einem schönen Teller. Etwas, was jeder patriotische Bürger beim ersten Anblick kaufen wird.“
- 12 Die Verwendung des Randes mit Keulen und Granaten deutet auf eine Herkunft der drei Teller von Westmoreland.
- 13 Lindsey bildet einen Becher ab mit dem Portrait „Our President, 1896 to 1900“, wahrscheinlich heraus gebracht während des Wahlkampfes 1900 und den selben Becher mit den veränderten Daten „1897 to 1901.“ Ein dritter Becher bringt die Signatur von McKinley unter seinem Portrait mit der Überschrift „Our martyred president“. [Lindsey 1967, S. 349, Nr. 350-352]
- 14 Lindsey 1967, S. 354, Nr. 357 und Keyes 1938, S. 173, Abb. 15

[Übersetzung SG]

Abb. 2002-1/148
Schlachtschiff USS „Maine“
weiß-opakes Pressglas m. bunter Kaltbemalung, L 19,7 cm
aus Chiarenza 1998, S. 86, Abb. 178 b
Hersteller unbekannt, USA



Anmerkungen SG

Abziehbild

auch Abziehdruk, Umdruck; farbige Druckerzeugnisse, die meistens als Chromolithografie auf ein mit einer leicht löslichen Schicht versehenes Papier gedruckt wurden. Das A. wurde mit der Bildfläche auf Papier, Glas, Steingut oder Porzellan u.a. aufgebracht und das Papier feucht abgelöst. Das A. kann mit Glasur geschützt werden. Für Glas bzw. Porzellan verwendete man verglasbare bzw. einbrennbare Metallfarben. In den 1860-er Jahren vom Leipziger Buchdrucker Kramer erfunden. [Brockhaus 1894, Bd. 1, S. 85; Langer, Die Herstellung der Abziehbilder, Wien 1888]

Yankee Doodle

ein geborener oder eingebürgerter Amerikaner aus den New England Staaten Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island und Connecticut. Britische Soldaten sollen den Ausdruck „Yankee“ 1775 zum Spott gebraucht haben. Der britische Arzt Dr. Richard Shuckburgh soll das Lied „Yankee Doodle“ in Fort Crailo komponiert haben, einem Fort, das 1642 zum Schutz vor den Indianern errichtet worden war. Der „Yankee Doodle“ wurde zum volkstümlichen Lied der Amerikaner in der Revolution gegen England. [Britannica CD 2000]

Betsy Ross (1752-1836, Philadelphia, Pennsylvania)

Im Juni 1776 suchten George Washington, Robert Morris und George Ross, der Onkel ihres verstorbenen Gatten, Betsy Ross auf und baten sie, eine Fahne für die neue Nation zu machen, die im folgenden Monat ihre Unabhängigkeit erklären wollte. Es ist bekannt, dass Betsy Ross Flaggen für die Marine von Pennsylvania machte, es gibt aber keinen sicheren Beweis für die populäre Geschichte. Am 14. Juni 1777 nahm der Continental Congress die „Stars and Stripes“ als National-Fahne der Vereinigten Staaten an. [Britannica CD 2000]

E Pluribus Unum

Lowell, James Russell (1819-1891), amerikanischer Dichter und Schriftsteller, nach dem amerikanischen Bürgerkrieg feierte er die Union in Oden, u.a. „Ode Recited at the Harvard Commemoration“ (1865) und Essays u.a. „E Pluribus Unum“ und „Washers of the Shroud“ (1862). [Britannica CD 2000]

William McKinley (1843-1901)

25. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1897-1901); ein fester Republikaner, der dadurch zu nationaler Prominenz kam, dass er Protektionismus durch Zölle vertrat und gegen den Silberstandard war. Er wurde mit dem weltweiten Imperialismus identifiziert, der durch die Annexionen der USA im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 begann. Auf einer Reise zur Pan-American Exposition in Buffalo 1901 wurde er von dem Anarchisten Leon Czolgosz erschossen. Sein Nachfolger war der Vize-Präsident Theodore Roosevelt, ein fortschrittlicher Republikaner. [Britannica CD 2000]

William Jennings Bryan (1860-1925)

Führer der Demokraten und Populisten und ein magnetischer Redner, der dreimal erfolglos als Präsident kandidierte (1896, 1900, 1908). Er hatte Einfluss auf die Reformen zur Volkswahl der Senatoren, der Einkommensteuer, der Einführung eines Ministeriums für Arbeit, die Prohibition und das Wahlrecht der Frauen. Wegen seiner Herkunft aus dem Mittleren Westen war er ein Vertreter der Interessen der Landwirtschaft und trat gegen den städtischen Osten auf. Höhepunkt seiner Karriere war der Wahlkampf 1896. Auf dem Kongress der Demokraten in Chicago wurde er mit 36 Jahren nach der berühmten Rede „Cross of Gold“ zum Kandidaten gewählt. („Ihr sollt nicht die Dornenkrone auf die Stirn der Arbeit drücken, ihr sollt nicht die Menschheit kreuzigen an einem Kreuz aus Gold!“) Sein Programm in der Depression von 1893 war die „Politik des leichten Geldes“ und der unbegrenzten Ausgabe von Silbergeld. In der Kampagne 1896 reiste er über 18.000 Meilen durch 27 Staaten der USA. Als eingeschworener Pazifist resignierte er nach der Kriegserklärung 1915 von Präsident Wilson an Deutschland. [Britannica CD 2000]

Theodore „Teddy“ Roosevelt (1858-1919)

26. Präsident (1901-09), Schriftsteller, Forscher und Soldat. Roosevelt war schottisch-irischer und hugenottischer Abstammung. Er weitete die Macht des Präsidenten und der Bundesregierung in Konflikten zwischen „Big Business“ und den Gewerkschaften im öffentlichen Interesse aus. Er beteiligte die USA in Konflikten in Asien und Europa. 1906 bekam er den Nobel-Preis für die Vermittlung des Friedens im Russisch-Japanischen Krieg von 1904-1905 (Vertrag von Portsmouth 1905). Roosevelt förderte den Bau des Panama-Kanals (1904-1914). Als Assistant Secretary of the Navy unter McKinley forderte er lautstark den Spanisch-Amerikanischen Krieg. 1898 organisierte er die 1st Volunteer Cavalry, die „Rough Riders“, und griff in den Aufstand in Cuba ein. Bei der Schlacht von Santiago, Cuba, wurde er zum Volkshelden. [Britannica CD 2000]

William Howard Taft (1857-1930)

27. Präsident (1909-13)

Abb. 2000-2/184

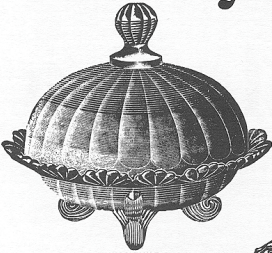
Deckeldosen „Klondyke“ u. „Alaska“
aus Glickman 1998, S. 98, uran-gelbes, opaleszierendes
Glas

Anzeige der Northwood Co., Indiana, Pennsylvania, 1899

THE SEASON'S SUCCESSES.

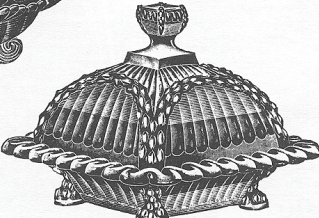
Klondyke and
Alaska

In Crystal,
Green,



KLONDYKE.

Pearl Yellow
and
Pearl Blue.



ALASKA.

The Northwood Co.,

Silberstandard

Geldstandard, bei dem die Grundeinheit der Währung als eine bestimmte Menge Silber festgelegt wird. Silber wird gemünzt, unbegrenzt in andere Währungen getauscht und importiert / exportiert. Heute gibt es den Silberstandard in keinem Land der Welt. In den 1870-er Jahren führten die meisten europäischen Staaten den Goldstandard ein und um 1900 hatten nur China, Mexiko und einige kleine Staaten den Silberstandard. 1873 stoppte die U.S. Treasury das Münzen von Silber (Silberdollar). Dies führte zur politischen Bewegung für „Freies Silber“ [Free Silver Movement], die von Bergwerken, Farmern und Schuldner unterstützt wurde. Nach der Niederlage von William Jennings Bryan 1896 und den Goldfunden in Alaska versickerte die Bewegung in den USA. Der U.S. Congress führte 1900 den Goldstandard ein. [Britannica CD 2000]

Spanisch-Amerikanischer Krieg (1898)**Cuba, „Maine“**

Am 15. Feb. 1898 explodierte das U.S. Schlachtschiff „Maine“ im Hafen von Havanna, wobei 260 Seeleute umkamen. Dies und einige andere Ereignisse führten zur Einmischung der USA in die 1895 begonnene Revolution auf Cuba gegen Spanien. Im Januar 1898 war das Schlachtschiff „Maine“ zum Schutz von US-Bürgern nach Cuba gesandt worden. Der wahre Grund der Explosion wurde niemals sicher festgestellt, obwohl Spanien mit einer gerichtlichen Untersuchung und Entscheidung einverstanden war. Verschiedene Zeitungen der USA griffen den Vorfall auf und schürten mit der Parole „Remember the Maine, to Hell with Spain!“ das öffentliche Klima für eine bewaffnete Intervention der USA im April 1898. [Britannica CD 2000]

Spanisch-Amerikanischer Krieg (1898)**Admiral George Dewey (1837-1917)**

Dewey war 1897 zum Asiatischen Geschwader [squadron] der US Marine abgeordnet worden. Unter der Annahme eines bevorstehenden Krieges mit Spanien erforschte er intensiv die spanisch beherrschten Inseln der Philippinen und bereitete die US-Flotte auf einen Krieg vor. Als der Krieg im April 1898 erklärt wurde, segelte er mit 4 Kreuzern und 2 Kanonenbooten von Hong Kong aus in die Bucht von Manila und zerstörte bei Sonnenaufgang die ankernde spanische Flotte ohne eigene Verluste. [Britannica CD 2000]

Spanisch-Amerikanischer Krieg (1898)

Philippinen

Im August 1896 deckten spanische Mönche einen Plan zur Revolution auf, die daraufhin überstürzt in mehreren Provinzen um Manila ausbrach. Die revolutionären Truppen wurden zum Rückzug in die Gebirge gezwungen. Im Vertrag von 1897 wurde der Anführer

Emilio Aguinaldo zum Exil nach Hong Kong gezwungen. Die spanische Herrschaft versprach Reformen, die aber ausblieben, worauf die Revolution wieder aufflackerte. Nach der Kriegserklärung der USA und dem Sieg der US-Flotte in Manila Bay kehrten Aguinaldo und seine Leute mit Unterstützung von Admiral Dewey auf die Philippinen zurück. US Truppen zwangen den spanischen Kommandeur von Manila zur Aufgabe und sperrten die Truppen der Filipinos aus Manila aus. Zwischen ihnen und den US Truppen gab es Kämpfe. Die Filipinos erkannten die Herrschaft der USA über die Inseln nicht an und die USA kümmerten sich nicht um die Unabhängigkeitserklärung der Filipinos. Nach 2 Jahren Guerilla-Krieg wurde der Widerstand der Filipinos 1901 gebrochen. Erst 1945-1979 wurden die Philippinen von den USA schrittweise in die Unabhängigkeit entlassen. [Britannica CD 2000]

Präsidenten-Teller siehe auch in:

Edwards, Bill u. Carwile, Mike, Standard Encyclopedia of Pressed Glass, 1860-1930: Identification & Values, Paducah, Kentucky 1999

Edwards, Bill u. Carwile, Mike, Standard Encyclopedia of Pressed Glass, Paducah, Kentucky, 2000